

4.675. Erntefest 1960

Aushang

KH-Verein Groß Lüsewitz

3 Blätter

Archiv

Betr.: Erntefest 1960

Das Erntefest 1960 findet am Sonnabend, den 22. Oktober 1960, in der Sporthalle "Traktor" statt.

PROGRAMM:

9.00 Uhr Festversammlung in der Sporthalle

1. Chor
2. Einbringen der Erntekrone
3. Der Ernte-Verlauf: Dr. G t o t t s e i s t e r
4. Festvortrag vom Inst. Direktor Prof. Dr. S c h i e k : Mexiko und Südamerika
5. Prämienverteilung
6. Schluß - C h o r .

Die Bockwurstverteilung findet ab 11.30 Uhr in der Kantine statt.  
Ausgabe der Wurstmarken am 21.10.60 in der Lohnbuchhaltung.

Am Nachmittag ab 14.00 Uhr Sportveranstaltungen auf dem Sportplatz.

Abendveranstaltung 19.00 Uhr: Erntetanz in der Sporthalle.

Es spielt die Tessiner Kapelle.

Das Erntefest ist eine geschlossene Betriebsveranstaltung und kein öffentliches Tanzvergnügen. Zutritt haben nur die Betriebsangehörigen mit Familienmitgliedern und eingeladene Gäste.

Institut für Pflanzenzüchtung  
Groß-Lüsewitz

Betr.leitung:

B G L:

(Gall)

(Siemann)

Saure Wochen, frohe Feste - Erntefest in Groß-Lüsewitz

Das Institut für Pflanzenzüchtung Groß-Lüsewitz feierte am Sonnabend den 22.10.60, in der Sporthalle das diesjährige Erntefest. In einer Festversammlung am Morgen gab der Abteilungsleiter für Landwirtschaft Dr. Stottmeister Rechenschaft über den Verlauf und das Ergebnis der bisherigen Ernte. Das Wichtigste und Fortschrittlichste bei der Getreidebergung war die Tatsache der vollmechanisierten Einbringung. Von der Rapsernte an über Gerste, Hafer, Weizen und Roggen wurde alles mit dem Mähdescher geerntet. Es wurde keine einzige Hocke aufgestellt, sondern alles vom Halm gedroschen. Dadurch war kein Großeinsatz und keinerlei Patenschaftshilfe für die Landwirtschaft in der Getreideernte notwendig. Es wurde menschliche Arbeitskraft weitgehend eingespart und durch die Maschine ersetzt. Auch die Strohbergung geschah vollmechanisch durch die Strohhäcksler und Pick up-Pressen, wobei sich die Strohhäckselmethode als Überlegen erwiesen hat. Es sind dazu nur 2 Traktoristen erforderlich. Auf Grund der Anwendung der modernen Technik gelang es, trotz der Ungunst der Witterung eine reiche Ernte einzubringen.

Der Institutsdirektor Prof. Dr. Schick, der erst kürzlich von seiner Reise nach Mexiko und den Staaten Latein- und Südamerikas zurückgekehrt ist, gab in einem Vortrag der Belegschaft ein anschauliches Bild der gesellschaftlichen Verhältnisse und der Vegetation dieser Länder. Die Kontraste sowohl in der sozialen <sup>Gliederung</sup> Trennung der Gesellschaft und auch in der Natur wurden immer <sup>wieder</sup> sichtbar. Auf der einen Seite sehr reiche Leute, für die infolge ihres Reichtums faktisch kein Gesetz gilt, und auf der anderen Seite unvorstellbare Not und Primitivität der Armen. Darüber die Vertreter der Kirche als konservativer und nutznießender Faktor. Die USA-Monopole die das Land faktisch beherrschen, versuchen mit allen Mitteln, mit Dollar und Antikommunismus, ihre Stellung zu halten und auszubauen. Auf die Dauer ist dieser Kolonialismus jedoch nicht zu halten wie das Beispiel von Kuba und der Verlauf der letzten UNO-Tagung beweist. Mit großem Beifall dankten die Betriebsangehörigen Herrn Prof. Dr. Schick für seinen interessanten Reisebericht.

Auf der Festversammlung erhielten viele Kolleginnen und Kollegen für ihre vorbildliche Arbeit und die dabei erzielten Erfolge Prämien. Die Kollegen Landarbeiter G ö h l i o h und Landschaftsgärtner H i l d e b r a n d wurden als Aktivisten ausgezeichnet.

Die Festversammlung wurde durch das Auftreten des Betriebschores unter Leitung von Frau V o g e l und die Musik von einigen Angehörigen des Konservatoriums bereichert. Das Erntefest fand in bester Stimmung seinen Ausklang am Abend mit dem üblichen Erntetanz.

-ER